

### **Wir bleiben transparent beim Thema Transparenz**

Transparenz wird als Schlagwort immer wieder von verschiedener Seite lautstark eingefordert. Damit wird versucht, zu suggerieren, dass bisher wesentliche Themen und Entscheidungen durch den Gemeinderat in nichtöffentlichen Sitzungen – quasi hinter verschlossenen Türen – behandelt und entschieden wurden, ohne Information der Bevölkerung und ohne den Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Diskussion und Beteiligung an solchen Entscheidungen zu ermöglichen.

Gerade im zurückliegenden Wahlkampf wurde dieses Thema stark strapaziert und von verschiedenen Akteuren zur eigenen Profilierung genutzt.

Ich denke, der Gemeinderat ist in den vergangenen 20 Jahren, in denen ich diesem Gremium angehöre, sehr verantwortungsbewusst mit der Beratung von Themen in nichtöffentlichen Sitzungen umgegangen. Die Beteiligung der Bürger und deren Information war dem Gemeinderat dabei immer wichtig, es wurden verschiedene Plattformen für die Information der Bürger und für die Diskussion wichtiger, die Bürgerschaft betreffender Themen geboten.

Für uns Freie Wähler steht eine solche Information und Beteiligung der Bürger bei wichtigen Themen auch künftig im Focus.

Trotzdem halten wir es aber für sinnvoll und notwendig, dass der Gemeinderat weiterhin die Möglichkeit behält, Themen in Ausschüssen nichtöffentlich vor zu beraten.

Dabei geht es zum einen darum, Gemeinderäten die Möglichkeit zu bieten, die verschiedenen Aspekte eines Themas zu erkennen, Informationen zu erhalten, aufzunehmen und zu hinterfragen aber auch um erste Argumente auszutauschen.

Eine Information der Öffentlichkeit erfolgt im Regelfall nach dieser Vorberatung und es ist gerade durch diese Art der Vorgehensweise möglich, abzuschätzen, welche Form und Intensität die Information und Beteiligung der Bürgerschaft bei dem betreffenden Thema sinnvoller Weise haben sollte.

§ 39 Abs. 5 GemO sieht deshalb für solche Vorberatungen nichtöffentliche Sitzungen vor.

Im Übrigen ist diese Vorgehensweise nicht nur im Gemeinderat üblich, auch bei Vereinen und Organisationen werden komplexe Themen üblicher Weise im kleinen, vertraulichen Rahmen vor besprochen, bevor dann z.B. die Diskussion und Entscheidung der Vereinsmitglieder herbeigeführt wird.

Wir Freien Wähler sind deshalb der Auffassung, dass wir an der bisher geübten und bewährten Praxis festhalten sollten.

Im Ältestenrat kann mit der notwendigen Sensibilität festgelegt werden, bei welchen Themen eine nicht öffentliche Beratung in Ausschüssen sinnvoll und notwendig ist. Außerdem haben wir dann nach der Vorberatung die Möglichkeit, eine dem Thema angemessene Information und Beteiligung der Bevölkerung sicherzustellen, bevor der Gemeinderat abschließend in öffentlicher Sitzung Entscheidungen trifft.

Wir stimmen deshalb dem Vorschlag der Verwaltung zu, wie bisher Vorberatungen in Ausschüssen nicht öffentlich durchzuführen

Für die Fraktion der Freien Wähler

Horst Sahrbacher